

Konzept der ganztägig arbeitenden Grundschule

(Profil 1)



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung Chronologie und Evaluation	S.2
2. Zielgedanken	S.3
3. Struktur der praktischen Umsetzung	S.3
3.1. Ganzttag & Zeitplanung	S.4
3.2. Ganzttag & Hausaufgaben	S.5
3.3. Ganzttag & Lehrerarbeit	S.6
3.4. Ganzttag & Raumplanung	S.6
3.5. Ganzttag & außerschulische Partner	S.7
4. Ausblick/Weiterarbeit	S.7
5. Anlagen	
5.1. Einordnung des Konzeptes in den Qualitätsrahmen für die Profile ganztätig arbeitender Schulen	
5.2. Ganztags-Konzept des ASB	

1. Einleitung Chronologie und Evaluation



Nachdenken über das eigene Arbeiten, über die „alt-vertrauten“ Strukturen und über die sich immer schneller verändernden Ausgangssituationen, das ist ein Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit.

So haben wir im Schuljahr 2010/11 den Blick auf die *Schulstruktur* der Wiedbachschule gelegt und erkannt, dass wir eine „Lücke“ im gut ausgebauten Betreuungssystem in Bad Schwalbach darstellen, da sowohl im Kindergarten als auch an der weiterführenden Schule eine Mittagsbetreuung fest installiert ist. Dies stellt für viele berufstätige Eltern ein großes Problem dar. Auch das voll ausgelastete Betreuungsangebot des ASB, das es an unserer Schule bis 17.00Uhr gibt, zeigt den hohen Bedarf an Mittagsbetreuung auf. Ein ansteigender Bedarf an Betreuung ist in den letzten Jahren deutlich geworden:

Schuljahr	Anzahl der Betreuungskinder	Kinder mit (Nach-)Mittagsbetreuung
2009/2010	74	43
2010/2011	75	45
2011/2012	78	47

Mittlerweile gibt es hier bereits eine Warteliste mit Interessenten, weil der Bedarf so hoch ist, die fehlenden Räumlichkeiten eine höhere Anzahl an Kindern allerdings nicht zulassen. Eine Vernetzung zwischen dem Betreuungsangebot des ASB und der neu einzurichtenden pädagogischen Mittagsbetreuung ist daher ein Inhalt dieses Antrages.¹

Uns Lehrern geht es häufig so, dass wir einfach „zu wenig Zeit“ haben, um eine Tagesrhythmisierung umsetzen zu können, die An- und Entspannung, Lern- und Ruhephasen sinnvoll miteinander verknüpft.

Eine neue *Zeitstrukturierung* an der Wiedbachschule ist daher sowohl von Eltern als auch von Lehrern gewünscht.

Auf dieser Grundlage und unterstützt durch den Antrag des Schulleiternbeirates vom 04.05.10 wurde am 19.05.10 ein Schulkonferenzbeschluss gefasst, dass wir uns auf den Weg zur ganztägig arbeitenden Grundschule machen wollen. Das Einreichen des Antrages wurde am 21.09.11 in einer Schulleiternbeiratssitzung einstimmig bestätigt.

Im Schuljahr 2012/2013 wurde das Konzept erneut in allen schulischen Gremien thematisiert und beschlossen.²

¹ Eine ausführliche Stellungnahme des ASB zur bisherigen Betreuungssituation (einschl. weiterer Zahlen) und zur zukünftigen Zusammenarbeit findet sich in der Anlage.

² Die konkreten Daten der Beschlussfassungen finden sich auf Seite 9

Mit dem Schuljahr 2014/2015 startete der Ganzttag an der Wiedbachschule mit dem eingereichten Konzept. Folgende Statistik wird seit diesem Schuljahr in Kooperation mit dem ASB an der Schule geführt:

Schuljahr	Kinder, die am Essen teilnehmen	Kinder in der HA-Zeit	Kinder im AG-/Freizeit-Angebot
2014/2015	80	75 Im grünen Haus: max. 19 Im blauen Haus: max. 27 Im roten Haus: max. 7 Im gelben Haus: max. 22	47

Im Laufe des ersten Jahres sind im Rahmen der regelmäßigen Evaluationen folgende Veränderungen am Konzept entstanden bzw. folgende ursprünglich angedachten Pläne umgesetzt worden:

- Änderung der Stundentafel zum Schuljahr 15/16 (Vgl. Punkt 3.1.)
- Einrichtung eines Entspannungsraumes, eines Forschungsraumes und durch den Neubau einer Mensa mit Nebenraum (Vgl. Punkt 3.4.)
- Einrichtung einer Sitzecke für die Lehrer
- Einrichtung eines Arbeitszimmers für die Lehrer
- Einplanung eines Essensangebotes für die Flüchtlingskinder zum Schuljahr 15/16 (Vgl. Punkt 2)

2. Zielgedanken

Diese Grundgedanken sollen in der ganztätig arbeitenden Wiedbachschule umgesetzt werden:

- Wir wollen unseren Schülern eine sinnvolle Tagesstrukturierung ermöglichen, die geregelte Essenszeiten, An-/Entspannungsphasen und abwechslungsreiche Angebote beinhaltet.
- Wir wollen unseren Schülern Möglichkeiten eröffnen, ihre sozialen, sprachlichen und kognitiven Erfahrungen weiter auszubauen. Insbesondere gilt das für die Integration von Flüchtlingskindern, die gemeinsam mit ihren Mitschülern zum Essen gehen können.
- Wir wollen die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern ausweiten bzw. weiter intensivieren.
- Wir wollen unsere ganz *eigene* ganztätig arbeitende Grundschule *gemeinsam* – auch mit Eltern – erarbeiten und umsetzen.

3. Struktur der praktischen Umsetzung

*Wie sollte der Ganzttag an der Wiedbachschule aussehen? Was ist für das Kind wichtig?
Welche Bedingungen braucht es?*

Diese zentralen Fragen beschäftigten uns nach dem Entschluss, den Ganztagsbereich zu beantragen. Das gesamte Kollegium setzte sich mit den folgenden zentralen Themen auseinander und sammelte erste Ideen dazu:

1. „Ganztag und Zeitplanung“
2. „Ganztag und Hausaufgaben“
3. „Ganztag und Lehrerarbeit“
4. „Ganztag und Raumplanung“
5. „Ganztag und außerschulische Partner“

Im Rahmen einer Gesamtkonferenz am 12.09.2011 haben sich Elternvertreter und Kollegium über die Ergebnisse zu den Schwerpunktthemen ausgetauscht. Die Ergebnisse dieser Konferenz waren die Basis für die weitere Konzeptarbeit in der AG „Ganztag“, die aus Elternvertretern, Lehrerkollegium, Schulleitung und dem ASB besteht. In den folgenden Kapiteln werden die erarbeiteten Strukturen genauer erläutert:

3.1. Ganztag und Zeitplanung

Diese Zeitplanung haben wir gemeinsam in der Schulentwicklungs AG erarbeitet:

Zeit	Phase	Min	
ab 7.30	Frühbetreuung durch den ASB		
7.55 – 9.40	1. Unterrichtsblock einschließlich offenem Anfang und Frühstück	105	
9.40 – 10.00	1. Hofpause	20	
10.00 – 11.30	2. Unterrichtsblock	90	
11.30 – 11.45	2. Hofpause	15	
11.45 – 12.30	5. Unterrichtsstunde	11.45 – 13.30 Essensschichten	FREIZEIT 45
12.30 – 13.15	6. Unterrichtsstunde	12.30 – 14.00 Essensschichten	FREIZEIT 45
14.00 – 15.00	Hausaufgabenzeit Mo und Fr durch den ASB, Di-Do durch Lehrkräfte und Betreuungskräfte, Mo-Do Sozialpäd. Gruppenschülerhilfe (2h)	60/45	
15.00 – 16.00	AG-ANGEBOTE außerschulischer Partner Fr: Betreuung durch den ASB, keine AGs	FREIZEIT 60	
16.00 – 17.00	Spätbetreuung durch den ASB		

Die Einbeziehung der Mitarbeiter des ASB über den Mittagsbereich und im Bereich der Frühbetreuung ab 7.30 Uhr wurde in Koordinationsgesprächen vereinbart und festgelegt. Die Abdeckung dieser Zeiten ist durch das beigefügte Konzept des ASB belegt.

Folgende Grundsätze sind mit der Stundentafel verbunden:

- Alle Schüler können um 7.55 Uhr in ihre Häuser gehen, Unterrichtsbeginn ist um 8.10 Uhr. Das bietet berufstätigen Eltern eine große Planungssicherheit und ermöglicht eine gute Verbindung zwischen Berufstätigkeit und Familienorganisation.
- Für die Schüler, die im ersten Schulbesuchsjahr des ersten Jahrgangs im Flexiblen Schulanfang sind, wird der Ganztagsbereich Dienstag bis Donnerstag bis 15.00Uhr für ein Jahr kostenfrei angeboten (ausgenommen: Kosten für das Essen und evtl. Früh-/Spätbetreuung durch den ASB).

Busan- & abfahrten:

Mo-Fr

7.55 Uhr	Anfahrt
11.30 Uhr	Abfahrt
12.30 Uhr	Abfahrt
13.15 Uhr	Abfahrt
15.00 Uhr	Abfahrt

Herkunftssprachlicher Unterricht:

Türkisch liegt meist parallel zu Religion.

Hausaufgabenorganisation:

Montag:	ASB (8 Kräfte)	
Dienstag – Donnerstag:	ASB (6 Kräfte)	4 Lehrer

Vorlaufkurs:

Der Vorlaufkurs beginnt immer um 8.15 Uhr, sodass die Lehrkraft die Frühaufsicht am Bus übernehmen und kontrollieren kann, dass alle Schüler im Schulgebäude sind.

3.2. Ganzttag und Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung soll eine ruhige Arbeitsatmosphäre und sinnvolles Arbeiten ermöglichen. Damit die Kinder in ihren vertrauten Räumen und mit dem vertrauten Arbeitsmaterial arbeiten können, wird die Hausaufgabenorganisation in den Häusern stattfinden.

Alle Kinder, die zur Hausaufgabenbetreuung angemeldet sind, gehen von 14.00–15.00 Uhr, wenn das organisatorisch möglich ist, in ihre Häuser. Dienstag bis Donnerstag wird auch immer ein Lehrer, der in dem jeweiligen Haus arbeitet, als zusätzliche Vertrauensperson ansprechbar sein. Montags und freitags wird die Hausaufgabenbetreuung rein durch Mitarbeiter des ASB abgedeckt.

Damit dieser Teil des Ganztages sinnvoll funktionieren kann, muss es ein einheitliches Regelkonzept geben, das auch den Eltern transparent ist, damit Erwartungen und Umsetzung übereinstimmen. Die Erarbeitung dieses Konzeptes wird weiterhin Teil der AG-Arbeit sein.

In das Regelkonzept werden die Wohlfühlordnung, die Schulhofregeln und die Achtsame Hand integriert.

3.3. Ganztage und Lehrerarbeit

Auch für uns Lehrer soll eine geeignete Rhythmisierung gestaltet werden, die Arbeits- und Erholungsphasen sinnvoll verknüpfen. Dazu brauchen wir einige neue räumliche Voraussetzungen und Konzepte:

- Mit der Anschubfinanzierung wurde das Lehrerzimmer umgestaltet, es gibt nun eine Sitzecke und ab dem Schuljahr 2015/16 wird das neu zur Verfügung gestellte Arbeitszimmer mit neuen Rechnern ausgestattet.
- ein Raster zum Erfragen von Vorlieben (Einsatz am Vor-/Nachmittag) wurde vor dem Beginn des Ganztages ausgewertet und auch bei der Vertretung für den Nachmittag wurden interne Regelungen vereinbart.

3.4. Ganztage und Raumplanung

Eine enge Koordination mit dem Schulträger muss maßgebend sein, denn der Ganztage soll genügend Platz zum Arbeiten und Erholen bieten.

Hierfür haben wir bereits schulintern einige Räume zu neuen Themenräumen umgestaltet (Forscher- und Entspannungsraum), um die vorhandenen Gegebenheiten optimal für den Ganztage zu nutzen. Darüber hinaus wurden durch den Neubau an der Wiedbachschule folgende neuen Ganztagsbereiche ermöglicht:

- Teile des überdachten Schulhofes wurden durch einen Neubau zu einer großen Mensa umgestaltet, die auch am Vormittag genutzt werden kann. Am Nachmittag kann dieser Raum auch vom ASB für die Betreuung genutzt werden, sodass alle Kinder genügend Platz haben.
- Folgende neuen Räume wurden mithilfe der Anschubfinanzierung bereits im Schuljahr 12/13 eingerichtet: Entspannungsraum, Forscherraum
- Konzepte für einen neuen Medienraum werden momentan erarbeitet und sollen im Schuljahr 15/16 umgesetzt werden. Die PC-Nutzung zur Bearbeitung der Hausaufgaben aber auch im AG-Bereich soll den Ganztage an der Wiedbachschule erweitern.

3.5. Ganzttag und außerschulische Partner

Die bestehende Betreuung an der Wiedbachschule durch den ASB und die damit verbundenen Erfahrungen sollen Teil des Ganztages werden. Eine enge Verknüpfung ist ein wesentlicher Pfeiler des zu beantragenden Ganztages. Daher ist auch ein Vertreter des ASB Teil der Schulentwicklungs AG „Ganztag“. Die administrativen Aufgaben im Nachmittagsbereich werden zentral an den ASB vergeben, die zusätzlichen Stunden der Lehrkräfte werden als Stunden in der Hausaufgabenzeit eingesetzt. Die zusätzlichen Geldmittel werden dem ASB zur Koordination des Nachmittags zur Verfügung gestellt.³

Wöchentlich findet ein Austausch auf Leitungsebene statt.

Auch die Perspektive des Schulträgers muss in dieser AG zentral sein, denn einige Elemente der Mittagsbetreuung bedürfen der Rücksprache und Koordination mit dem Kreis. Daher werden auch diese Ansprechpartner in der AG zeitweise mitarbeiten bzw. es werden Koordinationsgespräche mit der Schulleitung und dem Kreis stattfinden. Der Schulträger stellte der Wiedbachschule bereits im Jahr 2013 die Anschubfinanzierung zur Verfügung, sodass die AG Ganztag die Investitionen zur Vorbereitung des Ganztagsangebotes bereits frühzeitig planen konnte. Diese Planung wurde in Kooperation mit den Lehrern, Eltern und dem ASB über eine Prioritätenliste umgesetzt.

Ein zentraler Teil unserer außerschulischen Kooperationsarbeit wird sich weiterhin auf die bereits vorhandenen Strukturen stützen. So führen wir selbstverständlich im Ganztag die Kooperation mit dem Turnverein weiter, die seit einigen Jahren unter dem Projekt „Schule und Verein“ fest an unserer Schule integriert ist.

Es findet eine enge Zusammenarbeit mit der Janusz-Korczak-Schule statt. Immer wieder gab es in der Vergangenheit gemeinsame Projekte, die in Zukunft im Zuge der Inklusion von beiden Seiten immer weiter intensiviert werden.

Auch mit der Nikolaus-August-Otto-Schule sind wir im regen Austausch bezüglich des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule. Während der Konzeptentwicklung kam es immer wieder zu Gesprächen zwischen den beiden Schulen, da wir von den Ganztags-Erfahrungen profitieren konnten und beide Schulen so enger miteinander verzahnt werden. Diese Kooperation werden wir weiter intensivieren.

4. Ausblick/Weiterarbeit

Durch die ersten Erfahrungen mit dem Ganztag in der Praxis werden erste Veränderungen am Konzept erforderlich, die wir in der regelmäßigen Schulentwicklungs AG aus Lehrern, Eltern und Kooperationspartnern (ASB, Schulträger, andere Kooperationspartner) bearbeiten, um immer näher an *unser* Konzept zu kommen, in dem sich alle finden und das allen Bedürfnissen gerecht wird.

Hier einige Schritte, die beschreiben, wie wir in der AG weiterarbeiten wollen:

- Entwicklung eines Regelkonzeptes für den Hausaufgabenbereich
- Eine Absprache mit dem RTV bezüglich der neuen Busan- und -abfahrten muss getroffen werden und ggfs. die Stundentafel verändert werden
- Erprobung der neuen Stundentafel im Schuljahr 15/16 und regelmäßige Evaluationen in der Schulentwicklungs AG

³ Wir haben daher eine halbe Stelle in Personal- und eine halbe Stelle in Geldmittel beantragt.

Die Zustimmung zum geänderten Konzept erfolgte am...

- a) im Kollegium am 15.06.2015 (15 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen, 1 Nein-Stimme)
- b) in der Schulelternbeiratssitzung am 17.06.2015 (einstimmig)
- c) in der Schulkonferenz am **.**.**.

Das Konzept zum Ganzttag wird nach dessen Genehmigung und Einführung in das Schulprogramm übernommen.

Ausblick zur Einrichtung einer ganztätig arbeitenden Grundschule Profil 2:

Die fest installierte AG „Ganzttag“ wird auch weiterhin bestehen bleiben, um eine enge Kooperation aller Beteiligten beizubehalten und nötige *Evaluationen* vorzunehmen.

Durch die damit wachsende Praxiserfahrung wollen wir auch unser Ziel weiter verfolgen, eine „echte Ganzttagsschule“ zu werden. Folgende Überlegungen werden wir in die zukünftige AG-Arbeit daher mit involvieren, um nach einiger Zeit auch das Profil 2 beantragen zu können:

- Ziel muss es sein, die Kooperationsarbeit mit außerschulischen Partnern weiter zu institutionalisieren und neue Partner für die Mitarbeit zu gewinnen.
- Der Unterricht und die Angebote im Vor- bzw. Nachmittag müssen immer enger miteinander verzahnt werden.
- Das schulische Förderkonzept muss das Ganztagesangebot einbeziehen.
- Ein gemeinsames Präventionskonzept zwischen Schule und Jugendhilfe muss gefestigt und durchgeführt werden.
- Gemeinsame Fortbildungen aller Mitglieder der AG (Schulleitung, Lehrer, Eltern und außerschulische Partner) sollten fester Bestandteil der weiteren AG- Arbeit sein.
- Weitere Raumkonzepte sollten erarbeitet werden, um das Ganztagsangebot immer abwechslungsreicher gestalten zu können.